

mittelt eines von Nördlingen requirirten Hilfszuges weiter befördert. Das Geleise war des andern Morgens um 4 Uhr wieder fahrbar.

Rönggen den 2. Nov. Gestern sah man zum erstenmal die Alb mit Schnee bedeckt, auch hier war Regen mit Schnee vermischt, doch noch kein Frost; auf den Bäumen noch viel Laub, in den Gärten die Pflanzen noch grün und die Blumen frisch. In Altbach, wo der Hagel im Juli die Bäume schwer getroffen und der Blätter und Früchte beraubt hat, haben Blüthen und Früchte an Aepfelbäumen angelegt und es sind jetzt kleine Aepfel daran zu sehen.

In Mainz ist gestern Samstag früh ein schreckliches Verbrechen begangen worden. Ein Schreinergehilfe hat seine Geliebte, eine Cigarrenmacherin in ihrer Wohnung mit einem Rasirmesser aus Eifer sucht ermordet. Der Mörder wurde sofort verhaftet. Als man ihn nach dem Tode des Mädchens fragte, was er beginnen wolle, erklärte er mit fester Stimme: "Sie ist todt, laßt mich nun auch sterben." Gestern Vormittag fand die Obduktion der Leiche der so gräßlich Gingemordeten (Wissete Freisinger aus Nottwil) statt. Die Wergeite constatirten nicht weniger als 35 Stich- und Schnittwunden an dem Körper des Mädchens; das Herz, der Herzbeutel und die Leber waren durchschnitten.

Berlin den 1. Nov. Das Befinden des Kaisers hat gestern keine erheblichen Veränderungen gegen den Zustand des vorangegangenen Tages, keinenfalls aber eine Verschlimmerung gezeigt. Unter diesen Umständen war der Monarch auch nicht genöthigt, das Bett zu hüten, konnte vielmehr im Laufe des Vormittags einige der regelmäßigen Vorträge in Empfang nehmen.

Durch die Reichsschuldentommission fand im Laufe der vorigen Woche die vorchriftsmäßige Jahresrevision des Reichskriegsschatzes im Juliusthurm auf der Spandauer Citadelle statt. Zurigend welchen Erinnerungen scheint dieselbe keine Veranlassung gegeben zu haben, so daß Deutschland versichert sein kann, daß sein Kriegsschatz sorgfältig behütet ist.

Das Plenum des Bundesraths sprach sich nach einer Depeche der Fr. Ztg. gestern für Beibehaltung der Handelsgerichte und gegen Abschaffung des Zeugnißzwanges und Ueberweisung der Preßvergehen an die Schwurgerichte aus. Für den Kommissionsbeschluß in Betreff der Ueberweisung der Preßvergehen an die Schwurgerichte stimmten Bayern, Württemberg und Baden.

Berlin den 2. Novbr. Reichstag. In der heutigen Sitzung ergab der Namensaufruf 220 Anwesende. Zum ersten Präsidenten wurde von Forderbed mit 216 von 218, zum ersten Vicepräsidenten von Stauffenberg mit 189 von 217 Stimmen wiedergewählt.

Defreich.

Wien den 2. Nov. Der Termin des russischen Ultimatus endet erst heute. Der Entschluß der Pforte ist noch unbekannt. Abdul Kerim soll den Waffenstillstand verweigern. Die hiesige türkische Botenschaft betont die Unbotmäßigkeit Kerims, was vielleicht eine Ausflucht der Pforte bedeutet. Von offizieller Seite wird daran erinnert, daß England und Defreich neulich ebenfalls mit Abberufung ihrer Botschafter in Konstantinopel gedroht haben. Bisher Nachrichten zufolge ist Nachgiebigkeit der Pforte zu erwarten.

Türkei.

* Auf das am 31. Oktober Abends von General Ignatieff überreichte Ultimatum an die Pforte, daß dieselbe innerhalb 24 Stunden entweder einen sechswohentlichen Waffenstillstand annehme, oder des Einmarsches der russischen Truppen in das Osmanenreich gewärtig sein müsse, ist bis diesen Morgen noch nichts bestimmtes bekannt. Aus Belgrad kommt zwar die Nachricht, daß die Pforte auf sämtliche Punkte eingegangen sei und Serbien (auf die fürchtbare Niederlage hin) gerne diese Bedingungen einzugehen bereit sei. Auch aus Paris bringt der Telegraph vom 2. Nov. die Meldung von Konstantinopel, daß die Pforte dem Waffenstillstande zugestimmt mit dem Vorbehalte, daß auch Serbien denselben annehme. Da die Annahme von Seiten Serbiens erfolgt sei, so wäre gestern Abend der Waffenstillstand geschlossen worden. Die nächsten Stunden werden nun die Entscheidung bringen. Soeben kommt über

Wien den 2. Novbr. Die Pforte erwiderte auf das Ultimatum: sie betrachte die Forderung Rußlands durch die bedingungslose Annahme des Waffenstillstandes erledigt und habe Befehl zu sofortigem Einstellen der Feindseligkeiten erteilt. Man fürchtet hier, daß Rußland, da Kerim Pascha, entgegen dem Pfortebefehl, vorrückte und insbesondere Deligrad besetzte, nicht zufrieden sein wird. Daß die Armee nicht den Befehlen von Konstantinopel gehorcht, ist gewiß.

Das Kriegsglück auf dem Schauplatz der Kämpfe hat sich in den letzten Tagen entschieden den Türken zugewandt. Am 29. Okt. morgens begannen auf Signal sämtliche türkische Batterien ihr Feuer auf Alexinas und gegen die serbischen Positionen. Schon gegen 10 Uhr brannte diese Stadt an mehreren Punkten und um 1 Uhr rückten die türkischen Kolonnen zum Angriff gegen die festen Stellungen vor und nahmen diejenigen auf dem linken Morawauer. Der Rückzug der Serben artete in förmliche Flucht aus und verloren dabei eine Masse Mannschaften. Besonders sollen die russische Bataillone gelitten haben. Nach einem Telegramm sind von 1000 Russen 700 getödtet. Tschernajeff suchte nun Kruschevsk zu decken. Fürst Milan weilt noch bei der Armee, wird aber nächster Tage nach Belgrad zurückkehren.

Semlin den 2. Nov. Das russische Ultimatum, welches in Belgrad durch Platate mitgeteilt wurde, rief Jubel hervor. Die Räumung von Alexinas wird offiziell gemeldet. Deligrad mit dem Winterlager ist von den Serben verbrannt. Es findet eine allgemeine Rückwärtsbewegung auf Paracin statt.

Konstantinopel den 31. Okt. Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten hat an die Vertreter der Türkei im Auslande folgendes Telegramm gerichtet: "Der Serdar Ekrem (Abdul Kerim) hat die hohe Pforte benachrichtigt, daß die kaiserliche Armee nach einem siegreichen Kampfe in Alexinas ihren ruhmvollen Einzug gehalten hat."

Goaß

des Herrn Abgeordneten Feher beim Festessen in der Post zu Badnang am 28. Oktober 1876.

Welcher Bau erschien einst herber, Als die Bahn zur Stadt der Serber, Als zur alten Serberstadt? Aber diese Stadt der Serber Sandte solche starke Werber, Daß der Widerstand ward matt;

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Badnang.

Daß die Volksvertreter ledlich Gaben her und zwar erklecklich Was zum Bau von Nöten war. Etlich Millionen Gulden Ohne Abscheu vor den Schulden Legten sie auf den Altar.

Ueber Fluren, Thal und Hügel Trägt das Dampfroß nun sein' Flügel. Mit der schrillen Pfeife Klang Ründet die Lokomotive Ueber schwindelhafter Liefte Siegreich an den sichern Gang. Aber spricht, zu welchen Sternen Trägt sie uns, in welche Fernen Eilen wir im Flug voran? Kommen wir in jene Zonen, Wo Mongolenvölker wohnen? Fragt vielleicht ein fremder Mann. Denn chinesisch klingt der Namen Badnang, gleichwie aus dem Rahmen Jenes Reichs im fernen Ost. Aber nur getrost: wir haben Uns noch nicht entfernt aus Schwaben Hier zu Badnang auf der Post.

Allweg tönen hier noch traute Wohlbekannte Schwabenlaute, Spricht ein Landestind uns an; Allweg ist's noch urgemüthlich Und vorerst noch thun wir gütlich Uns auf eig'ner Eisenbahn. Aber vorwärts, immer weiter Tönet ein Rufus uns und heiter Winkt ein Zukunftsbild uns noch. Mög' inzwischen froh gedeihen Badnang mit den Serbereien, Badnang lebe dreimal hoch!

Weinpreise.

Marbach. Mundelsheim den 1. Nov. Räsberg 77 bis 90 fl. per Eimer, noch einige gute Reste feil. Gut Mittelgewächs 60 bis 75 fl. per E. Vorrath noch 300 E. Verkauf flau. Käufer erwünscht.

Weinsberg. Affaltrach den 1. Nov. Preise auf 64 bis 66 fl. zurückgegangen. Vorrath noch ca. 40 Eimer.

Fruchtpreise.

Badnang den 1. Nov. Weizen — M. — Pf. Dinkel 8 M. 95 Pf. Gerste — M. — Pf. Haber 6 M. 82 Pf.

Gewicht von einem Scheffel
Dinkel: 168 Pfd. 160 Pfd. 150 Pfd.
Haber: 167 Pfd. 163 Pfd. 160 Pfd.

Gottesdienste der Pfarodie Badnang

am Sonntag den 5. November
Opfer für den Schulhausbau in Sprattbach, Def. Gaildorf.
Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalchreuter.
Nachmittags Predigt: Herr Helfer Rietherhammer.

Gestorben

in Stuttgart: der pens. Knabenschulmeister Decker, früher in Badnang, 71 Jahre alt.

Hiezu Unterhaltungsblatt Nr. 45.

Eisenbahnfahrtenplan

vom 15. Okt. 1876.

Badnang	Abg.	6. —.	9. 25.	1. 35*	6. 50.
Marbach	"	6. 07.	9. 34.	1. 42.	6. 57.
Neumersbach	"	6. 15.	—.	1. 50.	7. 05.
Winnenden	an	6. 20.	9. 45.	1. 55.	7. 10.
Waiblingen	an	6. 45.	10. 35.	2. 20.	7. 35*

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 132.

Dienstag den 7. November 1876.

45. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mt. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Badnang Diebstahls-Anzeige.

Dem Bauern Georg Krauter von Däfern, Gemeinde Sipboldsweiler, wurden den 25. September aus einer unverschlossenen Kammer entwendet:
1 zweischläfriges älteres Oberbett mit neuem blauegestreiftem leinenem Ueberzuge, 1 einschläfriges Unterbett mit grauem, beinahe neuem Schlauche, ferner 1 neues reulenes Leintuch.
Dieser Diebstahl wird zur Entdeckung des Thäters zur öffentlichen Kenntniß gebracht.
Den 3. November 1876
K. Oberamtsgericht.
Zeller, J. Aff.

Murrhardt Liegenschaftsverkauf.

Auf den Wunsch der Friederike Bosinger, ledig dahier, wird
65 M. Wohnhaus,
46 M. Hofraum
1 Nr 11 M. ein 2tödl. Wohnhaus mit Stallung auf dem Graben am
Samstag den 11. Nov. d. J.,
Vormittags 11 Uhr,
auf dem Rathhause dahier im öffentl. Aufstreich verkauft, wozu Kaufs Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß sich das Wohnhaus besonders für Gerber oder Färber eignet und alsbald bezogen werden kann.
Den 4. November 1876.
Rathschreiberei.

Leutenbach. Veraffordirung von Bauarbeiten.

Die Anfertigung von 20 Stück Vorkenslern und 10 Paar Läden an das hiesige Schulhaus wird im Wege der schriftlichen Submission an tüchtige Meister vergeben.
Nach dem Kostenvoranschlag beträgt:
1) die Schreinerarbeit 84 M. 95 Pf.
2) die Glaserarbeit 347 M. 82 Pf.
3) die Schlosserarbeit 108 M.
4) der Delfarbenanstrich 77 M. 50 Pf.
Uebernaehmestüchtige wollen ihre Offerte, den Abstreich in Prozenten ausgebrücht schriftlich und spätestens bis zum 13. Nov., Mittags 2 Uhr
an die unterzeichnete Stelle einsenden, an welchem Tage die Eröffnung stattfindet, welcher die Submittenten anwohnen können. Von dem Kostenvoranschlag und den Bedingungen kann jeden Tag Einsicht genommen werden.
Den 4. Nov. 1876.
Gemeinderath.

Badnang. Wohnungsvermietung

Die obere Wohnung im städtischen, früher

Luchscheerer Friedrichschen Hause in der äußern Wipacher Hofstadt, bestehend in Stube, Stubenkammer, Küche und Büche wird am

Mittwoch den 8. d. Mts.,
Vormittags 11 Uhr,
auf Martini d. J. vermietet, wozu die Liebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden.
Stadtpflege:
Springer.

Badnang. Accord's Vergebung.

Das Seizen und Rehren sämtlicher hiesigen Schulen wird am nächsten
Donnerstag den 9. d. M.,
Vormittags 11 Uhr,
im Accord vergeben, wozu Lusttragende auf das Rathhaus eingeladen werden.
Den 6. Nov. 1876.
Stadtpflege:
Springer.

Kleinbottwar. Weinmostverkauf.

Mittwoch den 8. Nov. d. J., Mittags 2 Uhr, kommt der ganze Ertrag der gutsherrschastlichen Weinberge
35 Eimer Rothwein,
25 " Weiß,
6 " Rißling
unter der Kelter zu Kleinbottwar parthienweise zur öffentlichen Versteigerung.
Frl. v. Brückel'sches Rentamt.
Aldinger.

Fürstl. Rentamt Abstat. Weinmostversteigerung.

Nachdem die Lese der Fürstl. Wilbeker Weinberge morgen beendet wird, kommt das diejährige Weinmost-Erzeugniß sorgfältig gelesen und gebeert, bestehend aus
9 Gekt. Gewoner und Lemberger
21 " weißen Rißling
6 " Burgunder
30 " Tröllinger
80 " gemischt weiß Gewächs
parthien- oder büttenweise am nächsten
Donnerstag den 9. Nov. d. J.,
Vormittags 11 Uhr,
im Wirtshause zum Waldborn in Abstatt mit.

telst Aufstreich zum Verkauf, wozu die Herren Weinkäufer eingeladen werden. Nach genehmigtem Weinmostverkauf werden auch die Weintrichter versteigert. Von der Eisenbahnstation Lauffen sind es 1 1/2, und von Heilbronn 2 Stunden hieher, so daß der Transport per Bahn keine besondere Schwierigkeiten bietet.
Am 3. Nov. 1876.

Murrhardt. Garten- und Schafschauer-Verkauf.

Die Erben der Michael Meßger von Badnang verkaufen am
Dienstag den 14. Nov. d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,
auf dem Rathhause hier
5 1/2 Mrg. 45,5 Rth. Garten in Brennäder,
1/2 Mrg. 20,9 Rth. Wiesen in Spitalwiesen,
37,0 Rth. in Kirchhofgärten und 1/2 Mrg. 1,7 Rth. Schauer mit Hofraum.
Hiezu werden Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen, daß der Garten auch in Stücken von 1—2 Morgen zu verkaufen versucht werden wird.

Karnsberg, Gemeinde Murrhardt. Hofguts- & Fahrniß-Verkauf.

Am Freitag den 10. d. M., von Morgens 9 Uhr an, wird von dem Gottlieb Wurst'schen Gut in dessen Wohnung nachstehendes verkauft:
3 Kühe, 1 Fahren, 1 schwarzer Bernhardinerhund, 20 Gühner, 2 Pfauen, 4 Wagen, wo unter 1 Bernerwäde, 4 Schlitzen, 4 Pflüge, 4 Eagen, Mostpresse mit Trog u Stein, mehrere Ochsenjoch, Fuhr-, Hand und Zuggeschirr, Futtermehlmahlmaschine, 2 Strohhühle, Reispfahmaschine, 3 Betten Schwein- und Kuhgeschirr, allerlei Hausrath, ca. 4000 Winter- und Sommerfruchtgarben
Liebhaber sind freundlichst eingeladen.

Murrhardt. Fahrniß-Verkauf.

Wegen Wegzug sind billig zu verkaufen: mehrere Kirchbaumene Tische sowie 1 Duzend Stühle, mehrere vollständige Betten sammt Kissen und Polster, sämmtliches noch wie neu.
Angewach 3. Krone.

Erste Prämien für Malz-Extracte in Paris, Ulm, Moskau, Wien, Santiago u. Philadelphia.
Löflund's Malz-Extract, das ächte, concentrirte, gegen Husten, Heiserkeit, Katarrhe, Athmungsbeschwerden, nach **Kiemeyer** Erfaß des Leberthrans
Löflund's Malz-Honig, eine Art veräthertes Malz-Extract von vortrefflichem Geschmack und ausgezeichnete Wirkung bei Brust- und Halsleiden, besonders Kruchpusten.
 Löflunds Malz-Extract mit Eisen, gegen Bleichsucht und Blutarmuth das wirksamste, von Aerzten und Patienten allgemein bevorzugte Mittel. — Malz-Extract mit Chinin, ein neues Kräftigungsmittel für Frauen und Reconvalescenten — Malz-Extract mit Kalk, neues diätetisches Magenmittel. — Löflunds Malz-Extract-Bonbons sind außerordentlich schleimlösende, sehr leicht verdauliche und schmackhafte Husten Bonbons.
 Löflunds Kinder-Nahrung, das bekannte Extract der Liebig'schen Suppe für Säuglinge, liefert durch einfaches Auflösen in warmer Milch die nahrhafteste und billigste Kinderspeise und vollständigen Ersatz der Muttermilch.
 Diese Präparate der Firma **Ed. Löflund** in Stuttgart sind vorräthig in den Apotheken von **Badnang, Murrhardt u. Winnenden.**

Gewerbliche Fortbildungsschule.

Dieselbe beginnt demnächst wieder ihren Winterkurs. Die Unterrichtsfächer sind: Zeichnen, gewerbliches Rechnen und Schreiben, außerdem soll von jetzt an noch ein besonderer Kurs für **Buchführung** eingerichtet werden. Diejenigen Jünglinge, die diese Anstalt besuchen wollen, werden ersucht, sich am **nächsten Donnerstag den 9. ds., Abends 8 Uhr im Lokal der Realschule zur Anmeldung** einzufinden zu wollen.

Badnang.

Fahrniß-Versteigerung.

Unterzeichnete ist gesonnen, in ihrer bisherigen Mietwohnung bei Hrn. Metzgermeister **Sora** am Marktplatz am nächsten **Mittwoch den 8. Nov. d. J.,** von Morgens 8 Uhr an, nachstehende Fahrniß gegen baare Bezahlung zu verkaufen:



verschiedene gute Mannskleider, 2 vollständige Betten nebst Ueberzüge, Küchengeschirr von Messing, Zinn, Kupfer, Eisen, Blech, Holz, Porzellan, verschied. Schreinwerk, darunter 1 Sopha, 1 Sekretär, mehrere Tische, Bettladen, Stühle, 1 schöner Spiegel, 2 größere Käffer, allerlei Hausrath und dergleichen, wozu man Liebhaber einladet unter dem Bemerkten, daß wenn der Verkauf am Mittwoch nicht reicht, am **Donnerstag den 9. d. M.,** Vormittags 8 Uhr fortgesetzt wird.

Frau Oberamtsbaumeister **Holz** Wittwe.

Badnang.
8 Eimer reingehaltenen

1875er Wein

verkauft **Grauer.**

Kallenberg.
Unterzeichneter verkauft ca. 18 Ctr. gutes unbegrenzt

Wiesenheu

und 5 Ctr. **Saberstroh.** **Gottlob Wurf.**

Murrhardt.
Eine bereits noch neue

Zither

hat zu verkaufen **Fr. Dofinger.**

Badnang.
Einladung.
 Zu unserer morgenden **Dienstag den 7. Nov.** stattfindenden **Hochzeit** laden wir alle Freunde und Bekannte in das elterliche Haus, zu **G. Jung & Sann,** auf **Dienstag u. Mittwoch** freundlich ein.
 Der Bräutigam: **Georg Müller.**
 Die Braut: **Marie Jung.**

Badnang.
Geld-Antrag.
 Auf 1. Dezbr. mehrere **1000 Mark** gegen gute Versicherung.
 Wo? sagt die Redaktion.

Sulzbach.
Geld-Antrag.
 Unterzeichneter hat im Auftrag **700 fl.** gegen gelegliche Sicherheit bis **Martini** zum Ausleihen parat.
Christian Zälle, Nagelschmid.

Badnang.
Geld-Gesuch.
 Auf **Martini** werden **2050 Mark** gegen 5 Prozent Zins und mit erstem Pfandrecht auf Gebäude aufzunehmen gesucht.
 Von wem? sagt **Louis Enslin.**

Sämmliche Schriften von der **evangel. Gesellschaft** sind zu haben und können bezogen werden durch **Joseph Saur** bei Hrn. **Päder G. Groß.**

Unterbrüden.
Ein Arbeiter findet sofort dauernde Beschäftigung bei **J. Neger,** Schuhmacher.

Für Damen!
 Das schönste, praktischste u. lebenswürdigste **Weihnachtsgeschenk** ist **Heusers Nähtisch-Schere-Garnitur** aus **Solinger Silberstahl** (Silver steel) enthaltend: **Zuschneider, Nagel-, Stich-, Knopflochschere** mit **Stellschraube** und ein hochfeines **Trennmesser.**
 Preis für Garnitur: 4 Scheren, 1 Messer in seinem Etui 5 M. **Unentbehrlich für jeden Nähtisch. Dauerhaft und unverwundlich bei häufigstem Gebrauch. Garantie der Vorzüglichkeit** durch eventuelle franco Rücknahme. Depot für Deutschland bei **Hrn. Heuser, 18, Rehmplatz, Nachen.** Versandt der Kürze halber gegen Nachnahme.
 Von den vielen eingegangenen **Anerkennungsschreiben** lasse ich eines derselben folgen:
 Ein Wohlgeborener erfuhr um die Gefälligkeit, mir noch 4 Stück **Nähtisch-Schere-Garnituren** à M. 5 gegen Nachnahme einzusenden.
 Respektvoll (Oberstleutnant), den 18. Okt. 1876. **Emma Sappe,** bei der verwitweten Prinzessin zu Hohenlohe Jungfrauen.

Für Herren- und Damenschneider sowie für den Gebrauch an dem **Nähtisch** in der **Familie** ist eine gute **Nähnadel** das **unentbehrlichste und wichtigste Instrument**

Nachstehend verzeichnete Sorten des Hrn. **Hrn. Heuser** in **Nachen** haben auf der großen Weltausstellung zu **Philadelphia** die Medaille erhalten. Gegen Einsendung von 1 Mark in Briefmarken liefert franco zur Probe:
5 Briefe Superior Gold-Ohr-Nadeln auf blau Tuch gezeichnet oder **7 Briefe Prima Gold-Ohr-Nadeln** nach Angabe der Nummern. Nachbestellungen sind unausschließbar!
 Obige Nadeln haben die Eigenschaft, daß sie, ohne dabei als gewöhnliche Nadeln zu sein, von der Spitze aus nicht nur nach der Spitze, sondern auch nach dem Drehen hin, allmählich dünner werden, wodurch das Nähen wesentlich erleichtert und die Nadeln außerdem gegen Wiegeln und Brechen ausdauernd geschützt werden.
H. Heuser, 18, Rehmplatz, Nachen.

Agenten, welche recht thätig sein wollen, werden unter annehmbaren Bedingungen von einer der hervortragendsten und besten **Viehversicherungs-Gesellschaften** an jedem Orte, sei es in den Städten oder in den Dörfern, gerne ange stellt. Fr. Off. nimmt **F. Schild** in **Stuttgart, Kronenstraße 21** entgegen.

Großaspach.
 Beim Frühlingshof wurden in der Nacht vom Freitag auf Samstag **3 Falzeisen** gefunden.
 Der rechtmäßige Eigentümer kann dieselben gegen Einrückungsgebühr abholen bei **Jakob Fris,** Bauer.

Waldbremis.
 Am 20. Okt. ist in **Badnang** einem **Soldaten** ein **Selm** abhanden gekommen. Der Besitzer desselben wird um gütige Rückgabe an die Redaktion des **Murrthalboten** gebeten. Im Falle die Zurückgabe nicht erfolgen sollte, wird der Name des Inhabers veröffentlicht.

Ein solides jüngeres **Mädchen** wird für eine kleine Haushaltung nach **Stuttgart** gesucht.
 Näheres bei der Redaktion.

Landtag.
 * Die Kammer der Ständesherrn führte in ihrer 36. Sitzung die Berathung des **Verwaltungsrechtspflegegesetzes** zu Ende, indem sie auf die Aenderungen des anderen Hauses beinahe vollständig einging und den ganzen Entwurf einstimmig annahm. Der Präsident theilt mit, daß **S. Maj. der König** am **Samstag den 4. Novbr.** Vormittags 10 Uhr den **Landtag** persönlich schließen werde.

Die Kammer der Abgeordneten nahm in ihrer 96. Sitzung eine Voraussetzung der 1. Kammer zu Art 3. Abs. 5 des Gesetzes über **Verwaltungsrechtspflege** an und beendete damit ihre Arbeiten.

Der feierliche Schluß der Ständeversammlung durch **Se. Majestät dem König** fand zur oben bezeichneten Zeit und Stunde statt. **S. R. Majestät,** empfangen am **Ständehaus** von den Staatsministern und Geheim-Räthen und der ständischen Deputation, wurde in den Saal geleitet, wo **König Karl** auf dem Thron Platz nahm und durch den **Präsidenten** des Staatsministeriums das **Entlassungsreskript** vorgelesen ließ.

Hierauf hielten Seine Majestät unter gespannter Aufmerksamkeit der Versammlung folgende Rede vom Thron:
 Liebe Getreue! Mit Genugthuung sehe ich die **Stände** Meines Landes um mich versammelt in der Stunde, wo sich eine bedeutende Periode pflichttreuen und fruchtbaren Schaffens für sie schließt.
 Durch die **Ausdauer,** mit welcher Sie die Voranschläge für den **Staatshaushalt** der Berathung unterzogen haben, ist in dieser letzten Landtagsperiode die **rechtzeitige Verfindung** der Staatsgesetze ermöglicht worden.

Neben der **Deckung** des Bedarfs für den laufenden Dienst wurde die Lage der **Pensionäre** in wohlwollendem Sinne verbessert. Aus verfügbaren außerordentlichen Mitteln haben Sie in einsichtsvoller Förderung des materiellen und geistigen Volkswohles reiche **Bewendungen** bewilligt zur **Bervollkommnung** des Straßennetzes und des Schutzes der **Flußufer**, sowie zu **umfassenden Bauten** für Zwecke der **Justiz,** der öffentlichen **Gesundheitspflege,** der **Schulbildung**, der **Kunst** und **Wissenschaft.**

Die **Vorschläge** Meiner Regierung für **Fortsetzung** des **Bau's** der **Schienenwege** haben Ihre Zustimmung gefunden.
 Ihr **patriotisches Interesse** für die **Befriedigung** der außerordentlichen Bedürfnisse Meiner Truppen haben Sie von **Neuem** bezeugt. Gerne gedenke ich bei diesem Anlaß, daß **Mein** Armee-Corps vor **Kurzem** die **Probethätiger Ausbildung** und **pflichtmäßiger Disziplin** vor dem **kaiserlichen Oberfeldherrn** mit vollen Ehren bestanden hat.

Für eine **einseitige** Leitung der **Staatsgeschäfte** sowohl in den **inneren Angelegenheiten** des Landes als in seinen **Beziehungen**

Verlaufener Hund.
 In voriger Woche hat sich in **Oppenweiler** ein gelber **Wiesbündel** mit **Wiesbündelband,** der auf den **Ruf** **Mi** geht, verlaufen. Da bis jetzt von dessen **Aufenthalt** noch nichts erfahren werden konnte, wird der **jeweilige** Besitzer dringend aufgefordert, denselben als **abzugeben** in der **Redaktion** d. **Bl.**

Reisende & Agenten,
 Tagesverdienst 4—12 M.
Deutsche Exportbuchhandlung
Wainz.

zum **Deutschen Reich** wurde eine **werthvolle** Gewähr geschaffen durch das **Verfassungs-gesetz** über die **Bildung** des **Staatsministeriums.**
 Obwohl die **Gesetzesvorlage** in **Betreff** des **Staatsgerichtshofs** nicht zur **Verabschiedung** gelangt ist, so werden Sie doch **vertrauen** dürfen, daß die **Bestimmungen** des **geltenden** **Verfassungsrechts** im **Wesentlichen** auch **fernerhin** genügen werden.

Die **Verwaltungsrechtspflege,** welche schon seit dem **Bestehen** der **Verfassung** die **öffentlichen** Rechte der **Staatsbürger** schützt, wird **vermöge** einer **soeben** erfolgten **Einigung** weiter **verbessert** werden durch **Einführung** des **öffentlich-mündlichen** Verfahrens, **Beiminderung** der **Instanzen** und **Umgestaltung** der **obersten** **Spruchbehörde** im **Sinne** **vermehrter** **richterlicher** **Unabhängigkeit.**

Die **Rechte** und **Pflichten** der **Staatsbeamten** haben in einem **neuen** **Gesetze** ihre **umfassende** **Regelung** gefunden. **Meine** **Regierung** ist mit der **Erwägung** beschäftigt, in **wie** **weit** die **Bestimmungen** dieses **Gesetzes** sich zur **Ausdehnung** auf **sonstige** **Klassen** **öffentlicher** **Diener** eignen.

Die **Organe** für die **örtliche** **Aufsicht** über die **Gelehrten-** und **Realschulen** sind unter **Heranziehung** der **verschiedenen,** den **Interessen** der **Geistesbildung** **zugewandten** **Kräfte** **zeitgemäß** **umgestaltet** worden.
 Für die **rationelle** und **nachhaltige** **Bewirtschaftung** der **Körperschaftswaldungen** sind **neue** **Einrichtungen** durch ein **Gesetz** ins **Leben** gerufen worden, dessen **Zustandekommen** **Ihrer** **vorurtheilsfreien** **Mithilfe** **zu** **danken** **ist.**

Das **nächste** **Ende** der **sechsjährigen** **Wahlperiode** mahnt **Mich,** mit **Ihnen** einen **Rückblick** zu **werfen** auf **Alles,** was **diese** **Jahre** an **schwierigen** **Entscheidungen,** an **Mühen** und **Erfolgen** **umfassen.**

Unter dem **Eindruck** **weltbewegender** **Ereignisse** **zum** **erstenmaligen** **Zusammentritt** **berufen,** haben **Sie** **durch** **Ihre** **Zustimmung** die **Verträge** **befestigt,** **trast** **welcher** **Mein** **Land** **seine** **Stelle** **in** **dem** **Neubau** **des** **deutschen** **Reichs** **eingewonnen** **hat.** **Von** **dieser** **Zeit** **an** **bis** **heute** **haben** **Sie** **in** **unermüdetem** **Zusammenwirken** **mit** **Meiner** **Regierung** **eine** **Fülle** **mannigfacher** **und** **bedeutender** **gesetzgeberischer** **Aufgaben** **gelöst,** **wie** **es** **in** **solchem** **Maße** **kaum** **einer** **früheren** **Berathung** **des** **Landes** **beschieden** **war.**

Empfangen **Sie** **meinen** **warmen** **Dank** **für** **Ihren** **Rath,** **für** **Ihre** **Arbeit.**
Alles, **was** **Sie** **Mir** **vollbringen** **helfen,** **—** **möge** **es** **mit** **Gottes** **Segen** **unter** **dem** **Schutze** **ungehörten** **Friedens** **gedeihen** **zum** **Besten** **Meines** **Landes!**
 Ich **erkläre** **den** **Landtag** **für** **geschlossen.**
 Als **der** **König** **geschlossen** **hatte,** **trat** **der** **Präsident** **der** **ersten** **Kammer,** **Seine** **Durchlaucht** **der** **Fürst** **von** **Waldburg-Zeil-Trarbach,** **vor** **den** **Thron,** **und** **antwortete** **mit** **einer** **Anrede** **und** **schloß** **mit** **einem** **Hoch** **auf** **S. Maj. den** **König.**
 In **diesem** **Hoch** **stimmte** **die** **ganze** **Ber-**

Großerlach.
Verlorener Hund.
 Am 3. d. M. hat sich in **Beilstein** mein **Dachshund,** weiß, langhaarig, auf den **Ruf** **Bürschmann** gehend, verlaufen. Ich bitte den **Besitzer** um **sofortige** **Zurückgabe** gegen **Kosten** **Erfaß.**
Schultheiß **Remppel.**

Lab- & Retourcheine
 stets vorräthig in der **Druckerei** **des** **Murrthalboten.**
Visitenkarten
 werden **billig** **angefertigt** **von** **der** **Druckerei** **des** **Murrthalboten.**

Tagesereignisse.
Deutschland.
Württembergische Chronik.
Badnang den 5. Nov. **Letzten** **Samstag** **hat** **der** **Bahnbau** **wieder** **ein** **weiteres** **Opyer** **gefordert.** **W. Oyr** **von** **Kudolfsberg** **Dr. Crailsheim,** **Eisenbahnarbeiter** **hatte** **das** **Un- glück,** **von** **dem** **Weißachbiau** **zu** **stürzen** **und** **sich** **so** **zu** **verlezen,** **daß** **er** **heute,** **am** **24. Lebens-** **jahr** **stehend,** **im** **Berzirkskrankenhaus** **ver- schied.** **—** **Der** **heutige** **Montag** **brachte** **uns** **am** **frühen** **Morgen** **den** **ersten** **Schneefall.**

Brackenheim den 2. Nov. **Der** **Bau** **unserer** **Turnhalle** **und** **Klein-Kind-er- schule** **ist** **vollendet** **und** **die** **Feier** **ihrer** **Ein- weihung** **und** **Eröffnung** **auf** **Montag** **den** **6. d. M.** **verlangt** **Der** **Eintritt** **der** **Klei- nen** **ist** **durch** **Zurücklegung** **des** **3. Jahres** **beding- tet.** **Außer** **dieser** **werden** **sich** **die** **gesamte** **Schuljugend** **und** **die** **Behörden,** **Kollegien,** **Feuer- wehr** **und** **ohne** **Zweifel** **auch** **auswärtige** **Turn- schüler** **betheiligen.**

Crailsheim den 1. Novbr. **Letzten** **Samstag** **amüßten** **sich** **drei** **junge** **Männer** **beim** **Kartenspiel** **in** **dem** **benachbarten** **G.,** **gerietten** **aber** **dabei** **so** **hitzig** **aneinander,** **daß** **der** **eine** **von** **seinem** **Messer,** **der** **andere** **von** **einem** **Revolver** **Gebrauch** **machte.** **Glücklicherweise** **wurde** **keiner** **tödtlich** **verlezt.** **Ob** **eine** **gerichtliche** **Untersuchung** **eingeleitet** **wird,** **steht** **dahin,** **bei** **einem** **der** **Betheiligten** **könnte** **freilich** **ein** **Disziplinarverfahren** **Platz** **greifen.** **Minder** **glücklich** **war** **der** **hochzeit- liche** **Freudenschuß** **eines** **hiesigen** **jungen** **Men- schen,** **dem** **die** **Ladung** **einer** **Pistole** **zwei** **Finger** **hinwegriß.**

Berlin den 3. Nov. **Reichstag.**
 Zum 2. **Vizepräsidenten** wurde der **Abg. v. Benda** (nat.lib.) mit 156 von 227 Stimmen gewählt. **Nach** **Erledigung** **mehrerer** **formaler** **Angelegenheiten** **brachte** **Miquel** **die** **Einfüh- rung** **einer** **neuen** **Kommission** **für** **die** **Justizge- setze** **zur** **Sprache.** **Der** **Auslieferungsvertrag** **mit** **Luxemburg** **wurde** **in** **1. und** **2. Lesung** **genehmigt.** **Demnächst** **folgte** **die** **1. Lesung** **des** **Reichsetats,** **welche** **damit** **endigte,** **daß** **die** **Kapitel** **1, 16, 18** **und** **19** **des** **Etats** **und** **der** **Staatsgegentwurf** **an** **die** **Budgetkommission** **überwiesen** **wurden.** **Bei** **der** **Debatte** **gab** **der** **Präsi.** **des** **Reichsfinanzamts** **Hofmann** **ein** **Ueberblick** **über** **das** **mutmaßliche** **Finanz- ergebnis** **dieses** **Jahres** **und** **bezeichnete** **den** **mutmaßlichen** **Ueberschuß** **auf** **8** **Millionen.**

Nebraska bei der Militärverwaltung und dem Reichskanzleramt, sowie Mindereinnahmen bei Post und Telegraphie (2 1/2 Millionen) und beim Wechselkessel (1/10 Million) würden durch Ersparnisse bei der Marine und bei den Zinsen für die Reichsschuld gedeckt.

Berlin den 3. Nov. (Allg. Ztg.) Die Feststellung der Demarkationslinie verbleibt den Militär-Delegirten der Garantemächte. Die deutsche Reichsregierung, welche jede direkte Intervention in den orientalischen Angelegenheiten zu vermeiden wünscht, wird voraussichtlich die Entlassung von Offizieren ablehnen.

Röln den 2. Nov. Nach langem Schweigen hat die Kaiserliche heute wieder einmal ihre ehrene Stimme erhallen lassen. Dieses Mal galt es, den neuen Klöppel zu probiren. Der Klang entwickelte sich schöner und runder wie früher, allein der Anschlag geschah nur auf einer Seite. (Röln. Z.)

Frankreich.

Versailles den 2. Novbr., Abends. Herzog Decazes theilte der Budgetkommission mit, er werde morgen in der Kammer eine Erklärung verlesen, welche die absolute Neutralität Frankreichs bei eventuellen Entwicklungen und die Hoffnung ausspreche, es werde der Weisheit der Regierungen gelingen, den Frieden zu erhalten, wofür der Waffenstillstand ein Unterpfand sei.

Paris den 5. Nov. Der Agence Havas zufolge wären seitens der englischen Regierung Eröffnungen bezüglich des Zusammentritts einer Konferenz der Botschafter in Konstantinopel gemacht worden; jedem Botschafter wird ein Spezialdeligirter beigegeben werden.

Italien.

Die Oppositionsblätter Italiens machen seit einiger Zeit gegen Desirich Front, indem sie Wälschtirol, Görz, Triest und Istrien als zur italienischen Nation gehörig in Anspruch nehmen. Das gab bedeutend böses Blut und die Offiziösen Blätter Italiens mußten daran gehen, vor feindlichen Schritten gegen Desirich ernstlich zu warnen. Auch das Ministerium fand für rathsam, an die Präfecten ein Rundschreiben zu richten, welches versichert, daß die Regierung weder geheime Eroberungspläne habe, noch solche unterstütze. Die Präfecten wurden angewiesen, die bestehenden guten Beziehungen zu Desirich zu pflegen.

Rußland

St. Petersburg den 2. Nov. Nachts. Ein Abendertrabblatt des Regierungsanzeigers veröffentlicht ein Telegramm Ignatieffs, daß die Pforte sich bereit erklärte, auf Abschluß eines zweimonatlichen von gestern an laufenden Waffenstillstandes einzugehen, und daß der Befehlshaber der türkischen Truppen angewiesen worden, die Feindseligkeiten auf dem ganzen Kriegsschauplatz sofort einzustellen.

Türkei.

Der Waffenstillstand ist nun geschlossen, 2 Monat sind von der Pforte zugestanden und wie aus obigem Telegramm aus Petersburg ersichtlich, die Feindseligkeiten sofort eingestellt worden. Das ist das Resultat der russischen Drohung. Die gänzliche Beilegung des serbisch-türkischen Kriegs wird der Diplomatie schwerlich eine große Aufgabe sein, da Serbien gewillt ist, unter jedem Preis mit der Pforte Frieden zu machen.

Unter welchen Umständen den Türken leicht wurde, die Schlachten vor Alexina und Djunis zu gewinnen, erhellt ein Telegramm aus Pest, welches constatirt, daß während den Kämpfen

eine förmliche Revolution in der serbischen Armee ausgebrochen sei. Die Milizen verlagten dem russischen Kommando den Gehorsam, und mehr als 150 russische Offiziere und Unteroffiziere wurden erschossen; dadurch entstand eine allgemeine Verwirrung, weshalb nicht bloß die ganze Djunis-Linie und Alexina den Türken zugefallen sind, sondern auch die Vertheidigung Deligrads gänzlich unmöglich geworden ist. Die Serben verließen die Befestigungen, und der Platz blieb 6 Stunden lang leer. Die Türken ahnten die Vorgänge nicht, und erst später konnte man die Serben wieder bewegen, Deligrad besetzt zu halten. Die Milizen seien in vollständiger Auflösung begriffen, die Stimmung gegen Rußland sei erbittert, und es gebe keine Friedensbedingungen, welche die Serben nicht annehmen. Die ganze Morawa-Armee sei seit Dienstag in regellosem Davonlaufen begriffen.

General Tschernajeff wurde das Recht des Avancements genommen und die Folge dessen war, daß der General seine Entlassung eingereicht hat.

Widdin den 2. Nov. Deligrad ist seit gestern im Besitze der türkischen Truppen, und weht auf allen Wällen desselben seit gestern 9 Uhr Früh die türkische Fahne.

Cettinje den 3. Nov. Nikita entließ alle türkischen Gefangenen, ausgenommen die Offiziere und schickte sie heim.

Verschiedenes.

Von groben Musesöhnen und dem feinen Wilhelm. In eines jener Lokale, so erzählt das Berliner Tageblatt, in denen man sich unter Umständen zarterer Bedienung erfreut als wünschenswerth, kam kürzlich Nachmittags ein eleganter junger Mann, der sich schon von vornherein des schweren Vergehens schuldig machte, statt einer Flasche Rothwein oder Sekt, ganz plebejisch ein Glas des sogenannten echten Bieres zu bestellen; mit einem merklichen Rümpfen des Näschens stellte die kredenzende Hebe das Glas mit Bier vor ihn hin. Auch von der übrigen zarten Bedienung war er ob seines Vergehens in Acht erklärt worden, ohne daß ihm dies jedoch besonderen Kummer zu machen schien. Langweilte er sich oder war er blaßirt? Er nahm das Fremdenblatt zur Hand, es schien als studirte er den Küchenzettel in demselben, legte indeß das Blatt bald wieder auf seinen Platz und nachdem er sich vorher überzeugt hatte, daß außer ihm bloß noch ein einziger Gast im Lokale anwesend war, setzte er sich an das, ausnahmsweise gestimmte Klavier. Er spielte La Valse caprice von Liszt so hinreißend, mit solchem Feuer und solcher Meisterkraft, daß selbst ein verdorbnes Konzertpublikum entzückt gelauscht haben würde. Wars eine Kaprice von ihm, daß so manches von ihm unaufgefordert wiederholt wurde, was von ihm sonst im öffentlichen Konzertsaal oft vergeblich da capo verlangt worden war — der noch anwesende, muskivertändige Gast erkannte nämlich in dem beschriebenen Vierteltrinker unsern beliebten Klaviervirtuosen J. . . . Während er dem Instrumente die wunderbarsten Harmonien entlockte, trat ziemlich lärmend eine kleine aber „nette“ Gesellschaft angeheiteter Musesöhne ein. J. ließ sich nicht stören, er spielte weiter. Wenn nur der mit seinem klassischen Gepolke endlich aufhören möchte — sagte plötzlich einer der Studenten. — „Na, warte mal — der wird gleich aufhören, meinte ein zweiter; He! Olga, bringen Sie mir mal 'nen Teller, Kunst geht nach Brod.“ — „Na, warte mal — der wird gleich aufhören, meinte ein zweiter; He! Olga, bringen Sie mir mal 'nen Teller, Kunst geht nach Brod.“ Mit dem diensteifrig zur Stelle geschafften Teller ging nun Bruder Studio von Mann zu

Mann, sammelte Summa Summarum 1 Mark 30 Pfennig ein und stellte den Teller mit dem Gelde auf das Klavier. Vor sich hinlächelnd zählte J. sorgsam das Geld und warf noch ein Thalerstück hinzu, dann ließ er sich einen Dienstmann kommen, schrieb mit Bleistift einige Zeilen flüchtig auf einen Zettel und übergab sie dem Manne nebst dem gesammelten Gelde. — Zwanzig Minuten später kam der Dienstmann zurück und überbrachte ihm ein Buch. J. legte dasselbe auf den Sammelsteller — und stellte diesen auf den Tisch, um den die Herren Studenten saßen. — „Meine Herren, sagte er, — eine Freundlichkeit ist der andern werth — lesen sie recht eifrig in diesem Buch, Ihr Schade wird's nicht sein.“ Sprach, verbeugte sich leicht, zahlte seine Gеше und verließ das Lokal. — Und das Buch? es war: „Der feine Wilhelm, oder: Die Kunst, sich unter den Menschen anständig zu betragen.“

Weinpreise.

Weinsberg. Eschenau den 3. Nov. Weinpreise zurückgegangen auf 105—120 M. pr. 3 Hekt.; am meisten verkauft von 110 bis 115 M. Borr. noch 400 Hekt. Käufer erwünscht.

Fruchtpreise.

Winnenden den 2. Nov. Kernen — M. — Pf. Dinkel 8 M. 77 Pf. Haber 7 M. 35 Pf. ferner per Simri: Gerste 2 M. 80 Pf. Mischling — M. — Pf. Roggen 3 M. 40 Pf. Weizen — M. — Pf. Ackerbohnen 3 M. 40 Pf. Erbsen — M. — Pf. Linsen — M. — Pf. Weiszkorn 4 M. — Pf.

Gestorben

den 5. d. Mts.: Maragretha Schaufuß, Ehefrau des Friedrich Schaufuß, Eisenbahnarbeiters hier, 68 Jahre alt, an Brustleiden. Beerdigung am Dienstag den 7. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr mit Fußbegleitung.

den 5. d. Mts.: Wilhelm Dhr von Rudolfsberg O.A. Crailsheim, 24 Jahre alt, an Unglücksfall. Beerdigung am Dienstag den 7. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr mit Fußbegleitung.

Eisenbahnfahrtenplan

Table with 2 columns: Station and Time. Includes routes between Badnang, Raubach, Nellersbach, Winnenden, Waiblingen, Nach Alen, Cannstatt, Nach Plochingen, Stuttgart, and Stuttgart Abg. with specific departure times.

* Dyne Wagenwechsel.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 133.

Donnerstag den 9. November 1876.

45. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amliche Bekanntmachungen.

Andie Orts-Vorsteher.

Dieselben werden an unverzügliche Erhaltung der vrfallenen Berichte auf die dieselbigen Erlasse vom 14. August d. J. (Murrthalbote Nr. 97), die Beirreibung der Ausstände der öffentlichen Kassen betr., 28. September l. J. (Murrthalbote Nr. 116), betr. die Straßenunterhaltung, 6. Oktober d. J. (Murrthalbote Nr. 120), betr. die Verkündigung des Gesetzes über die Verwaltung der Eisenbahnpolizei

K. Oberamt. Drescher.

Oberamtsstadt Badnang.

Güter-Verkauf.

Aus der Cantmasse des Rothgerbers Friedrich Dettlinger dahier wird in Folge Nachgebots am

Mittwoch den 13. Nov. d. J., Vormittags 9 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus im öffentl. Aufstreich verkauft:

1 Nr 38 M. Gemüsegarten im Zwischengäckerle, neben dem Weg und Bäcker Gustav Kämpff,

Gerichtlicher Anschlag 100 M., angekauft um 110 M.

wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß es bei dem Ergebnis dieses wiederholten Aufstreichs sein Bewenden hat. Den 30. Okt. 1876.

Rathschreiber Krauth.

Murrhardt.

Liegenschaftsverkauf.

Auf den Wunsch der Friederike Bosinger, ledig dahier, wird 65 M Wohnhaus, 46 M Hofraum

1 Nr 11 M. ein Mod. Wohnhaus mit Stallung auf dem Graben am Samstag den 11. Nov. l. J., Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathhause dahier im öffentl. Aufstreich verkauft, wozu Kaufs Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß sich das Wohnhaus besonders für Gerber oder Färber eignet und alsbald bezogen werden kann. Den 4. November 1876.

Rathschreiberei.

Leutenbach.

Veraffordirung von Bauarbeiten.

Die Anfertigung von 20 Stück Vorfenstern und 10 Paar Läden an das hiesige Schulhaus wird im Wege der schriftlichen Submission an tüchtige Meister vergeben.

Nach dem Kostenvoranschlag beträgt: 1) die Schreinerarbeit 84 M. 95 Pf. 2) die Glaserarbeit 347 M. 82 Pf. 3) die Schlosserarbeit 108 M. 4) d. r. Delfarbenanstrich 77 M. 50 Pf.

Uebernaehmlustige wollen ihre Offerte, den Abstreich in Prozenten ausgedrückt schriftlich und spätestens bis zum 13. Nov., Mittags 2 Uhr an die unterzeichnete Stelle einreichen, an welchem Tage die Eröffnung stattfindet, welcher die Submittenten anwohnen können. Von dem Kostenvoranschlag und den Bedingungen kann jeden Tag Einsicht genommen werden. Den 4. Nov. 1876.

Gemeinderath.

Badnang

Accords Vergebung.

Das Seizen und Rehren sämmtlicher hiesigen Schulen wird am nächsten

Donnerstag den 9. d. M., Vormittags 11 Uhr, im Accord vergeben, wozu Lusttragende auf das Rathhaus eingeladen werden. Den 6. Nov. 1876.

Stadtpflege: Springer.

Murrhardt.

Garten- und Schafschauer-Verkauf.

Die Erben der Michael Wegger von Badnang verkaufen am

Dienstag den 14. Nov. d. J., Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathhause hier

5 1/2 Mrg. 45,5 Mth. Garten in Brennäcker, 1/2 Mrg. 20,9 Mth. Wiesen in Spitalwiesen,

37,0 Mth. in Kirchhofgärten und 1/2 Mrg. 1,7 Mth. Scheuer mit Hofraum.

Hierzu werden Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß der Garten auch in Stüden von 1—2 Morgen zu verkaufen verkauft werden wird.

Karnsberg, Gemeinde Murrhardt.

Hofguts- & Fahrniß-Verkauf.

Am Freitag den 10. d. M., von Morgens 9 Uhr an, wird von dem Gottlieb Wurf'schen Gut in dessen Wohnung nachstehendes verkauft:

3 Kühe, 1 Farren, 1 schwarzer Bernhardenhund, 20 Gühner, 2 Pfauen, 4 Wagen, wozu unter 1 Bernerwägel, 4 Schlitten, 4 Pflüge,

4 Eagen, Mostpresse mit Trog u. Stein, mehrere Ohsenjoch, Fuhr-, Hand- und Juggelshirr, Futterknechtmaschine, 2 Strohpflühe, Kepsämaschine, 3 Betten Schwein- und Kuhgeschirr, allerlei Hausrath, ca. 4000 Winter- und Sommerfruchtgarben

Liebhaber sind freundlichst eingeladen.

Stiftsgrundhof. Die Unterzeichneten verkaufen Montag den 13. d. M., Vormittags 10 Uhr, gegen gleich baare Bezahlung

Baustämme, verschiedene Parthien Brennholz, ca. 20 Ctr. altes Eisen, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Zusammenkunft bei der Raubachbrücke. Den 6. Nov. 1876.

Ruff S Lautenschlager.

Zur Beförderung aller Art Güter zur Bahn, Bejorgung des Abwiegens, Frachtbriebs und der Deklaration empfiehlt sich

C. Weismann. Meine erste Sendung gem.

Rußkohlen ohne Gries, bestes Heizmaterial für Reguliröfen, direkt von der Grube, ist bereits vergriffen und habe wieder aufgehoben, worauf mir baldige Bestellungen erbitte, auch beste Schmiedekohlen und Coaks sind vorrätbig und hauptsächlich bei Parthien ab Bahnhof billig zu beziehen von

C. Weismann. Dypenweiler. Eine Parthie

Singvögel, worunter namentlich mehrere schöne Döfelbahnen, sowie einige Trosseln und ein Staar sind zu verkaufen.

Zu erfragen bei Wilhelm Heid Nr. 58, part.